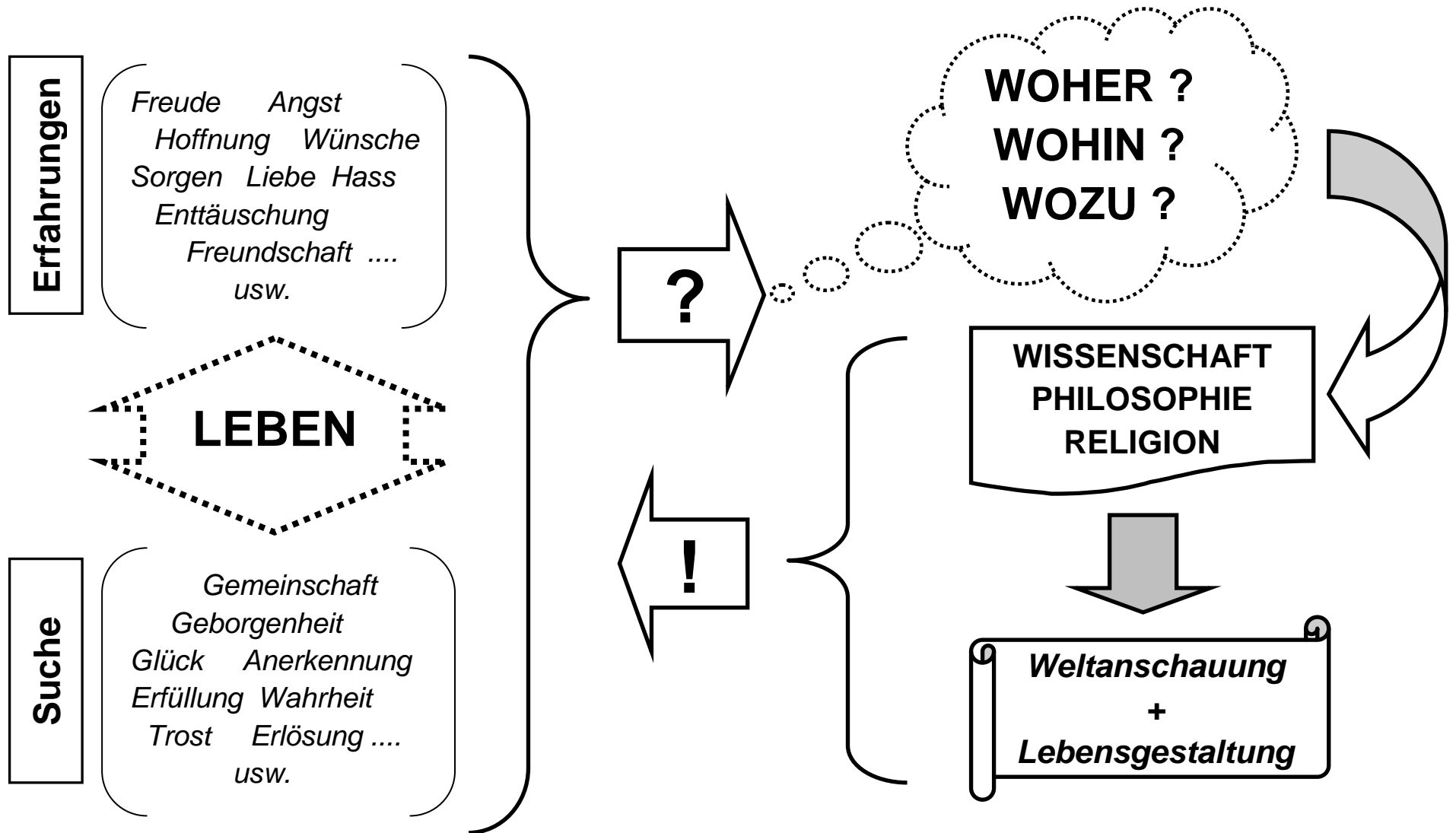


Religionsunterricht – wozu?



Worum geht es im Religionsunterricht?



SINN DES RELIGIONSUNTERRICHTES?

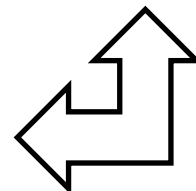
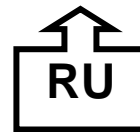
nach R. Englert: Was sich im Religionsunterricht lernen lässt, KatBl 134 (2009) 50-58

- Wertevermittlung ?
- Lebenshilfe ?

PISA-Studie:

Horizont moderner Allgemeinbildung: Weltzugänge...

instrumenteller Zugang	evaluativer Zugang	expressiver Zugang	konstitutiver Zugang
Die Welt möglichst exakt erfassen: empirisch mathematisch naturwissensch.	Funktionszusammenhänge tiefgreifend verstehen: - historisch - politisch - ökonomisch usw.	Die Welt möglichst differenziert zum Ausdruck bringen: - sprachlich - körperlich - musikalisch - bildnerisch	Sinn geben bzw. entdecken: Die Welt so auslegen, dass der Mensch seinen Platz in ihr findet, die Welt bewohnbar wird.



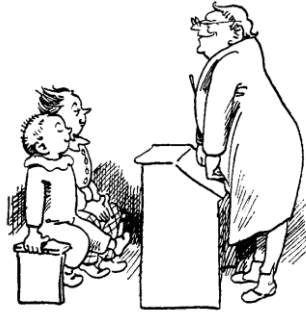
Entwicklung religiöser Kompetenzen

Dimensionen religiösen Lernens:

ästhetisch	hermeneutisch	kommunikativ	pragmatisch
„Sprache der Seele“: Das Erlernen rel. Wahrnehmungs- u. Ausdrucksfähigkeit.	Entwicklung rel. Verstehens- und Urteilsfähigkeit: „Philosophieren“ über Grundfragen des Lebens.	Dialog- und Verständigungsfähigkeit unter den Bedingungen religiöser Pluralität.	Ausbildung religiöser Identifikations- und Handlungsbereitschaft. Erfahren, wie Religion praktisch funktioniert.

Der Religionsunterricht lädt dazu ein,

- sich mit seiner Berufung auseinanderzusetzen
 - sich die Welt einmal anders zu denken
 - Geschmack am Leben zu entwickeln



ZIELE DES RELIGIONSUNTERRICHTES

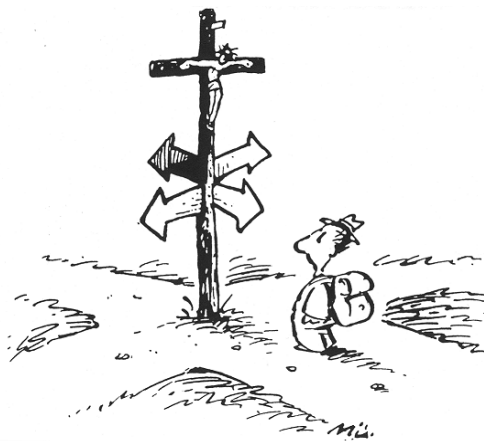
Globalziel:

„Religionsunterricht soll zu verantwortlichem Denken und Verhalten im Hinblick auf Religion und Glaube befähigen.“

Teilziele:

<p>„Er weckt und reflektiert die Frage nach Gott, nach der Deutung der Welt, nach dem Sinn und Wert des Lebens und nach den Normen für das Handeln des Menschen und ermöglicht eine Antwort aus der Offenbarung und aus dem Glauben der Kirche.“</p>	<p>„Er macht vertraut mit der Wirklichkeit des Glaubens und der Botschaft, die ihm zugrunde liegt und hilft, den Glauben denkend zu verantworten.“</p>	<p>„Er befähigt zu persönlicher Entscheidung in Auseinandersetzung mit Konfessionen und Religionen, mit Weltanschauungen und Ideologien und fördert Verständnis und Toleranz gegenüber der Entscheidung anderer.“</p>	<p>„Er motiviert zu religiösen Leben und zu verantwortlichen Handeln in Kirche und Gesellschaft.“</p>
---	---	--	--


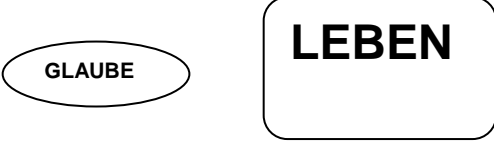
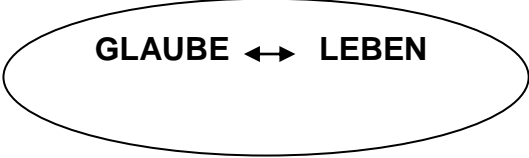
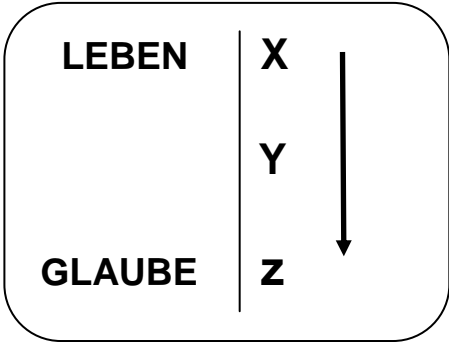
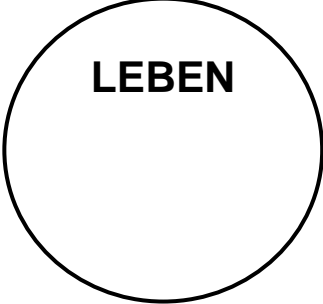
Synodenbeschluss „Der Religionsunterricht in der Schule“ (1974), Nr. 2.5.1



BEGRÜNDUNGEN DES RELIGIONSUNTERRICHTS (christliche Perspektive)

Gesellschaftlich	<i>Erziehung und Bildung zielen auf die Befähigung zum Leben in der weltanschaulich-pluralistischen Welt. Die christlichen Kirchen bieten Denkanstöße an, die der Religionsunterricht argumentativ und kritisch darstellt.</i>
Kulturgeschichtlich	<i>Erziehung und Bildung als Bekanntmachen der heranwachsenden Generation mit der Kultur schließt Vertrautsein mit den christlichen Wurzeln der westlichen Kultur ein.</i>
Bevölkerungspolitisch	<i>Mehr als zwei Drittel der Deutschen gehören weltanschaulich einer christlichen Kirche an. Das öffentliche Schulwesen trägt mit der Einrichtung katholischer und evangelischer Religionslehre diesem Befund Rechnung. Religiöse Minderheiten werden zunehmend gleichgestellt (Islamische Religionslehre).</i>
Anthropologisch	<i>Der Religionsunterricht kultiviert die Frage nach dem Woher und Wohin, er befähigt zu einem qualifizierten Umgang mit der Sinnfrage und der Transzendenz menschlichen Lebens.</i>
Politisch	<i>Der moderne demokratische Staat ist selbst weltanschaulich neutral, braucht aber ein weltanschauliches Fundament. Daher sichert er den Religionsunterricht formal ab, der diese Leistung erbringt.</i>

WANDEL DER RELIGIONS-DIDAKTIK

	<p><i>Katechese</i></p>
	<p><i>Problemorientierter RU</i></p>
	<p><i>Korrelation (= wechselseitige Prägung)</i></p>
	<p><i>Vermittlung der Mehrdimensionalität der Wirklichkeit</i></p> <p><i>x = empirische Dimension y = Sinn- und Wert-Dimension z = Glaubens-Dimension</i></p>
	<p><u>Nicht mehr:</u> <i>- Leben soll dem Glauben dienen - Glaube soll durch Leben erschlossen werden</i></p> <p><u>Jetzt:</u> <i>Das Leben glaubend erschließen und gestalten (= theonom-lebensweltlicher Ansatz)</i></p>

RELIGIONSUNTERRICHT VORBEREITEN

Vom Lehrplan zum Unterricht

